

Die Beichte - August und Trutta

August und Trutta waren Geschwister; sie waren einander so sehr vertraut, daß jeder die Gedanken des anderen kannte.

Eines Tages wollte August beichten. Nach der Gewissenerforschung mit Trutta ging August wohl vorbereitet in die Kirche zum Beichtstuhl des Pastors.

Da August schwerhörig war, trug er sein Sündenregister mit ziemlicher Lautstärke vor. Trotz der Hinweise des Pastors, etwas leiser zu sprechen, betete August in voller Lautstärke weiter.

Zur Buße kniet sich August in die Bank und will gerade in Reue seine Buße tun, da plötzlich, beim Blick gegen den Himmel, sieht er die Dachdecker, die gerade an der Kuppel des Kirchenneubaus tätig sind - im Jahre 1910 wurde der Neubau der Balver Kirche fertiggestellt -, wie sie sich vor Lachen krümmen.

Da war es mit der Andacht vorbei. Er klappte sein Gesangbuch zu und ging schnellen Schrittes nach Hause.

Trutta empfing ihn mit den Worten: „Na, August, wie war`s denn?“

Es hat alles ganz gut geklappt, wenn nur die verflixten Dachdecker nicht gewesen wären. Die werden wohl nichts gehört haben? Du, das wollen wir mal üben. Ich gehe jetzt nach draußen, und du bleibst in der Stube, aber das Fenster bleibt geöffnet.“

Gesagt, getan. August geht in den Garten und sagt seine Litanei wieder auf. Auf einmal kommt Trutta um die Ecke gesaust:

„Um Gottes willen, hör auf! Bei Bäcker Bathen stehn die Leute schon vorm Haus und krümmen sich vor Lachen.“